

Konzept zur ehrenamtlichen Arbeit im Lukas Hospiz Herne

1. Definitionen:

Hospizarbeit und Palliativmedizin

Hospiz kommt von hospitium, lateinisch Gastfreundschaft.

Pallium, ebenfalls aus dem Lateinischen, wird übersetzt mit Mantel, Geborgenheit.

Palliativmedizin und Hospizarbeit wollen Geborgenheit und Schutz geben, umhüllen wie ein weiter warmer Mantel. Hospizarbeit bedeutet Zeit und Zuwendung für den Anderen, oftmals einfach nur präsent sein, achtsam sein, mit aushalten, zuhören.

Palliativmedizin will helfen bei Schmerz und Gebrechen, nicht heilen. Sie sieht immer den ganzen Menschen, nicht nur das Symptom. Beide gehören zusammen, brauchen einander und arbeiten eng zusammen.

Ehrenamt

Ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen Positionen ist von grundsätzlicher Bedeutung für eine erfolgreiche Hospizarbeit. Ehrenamtliche sind aufgrund Ihrer persönlichen und/oder beruflichen Erfahrungen und des ihnen eigenen Engagements unverzichtbarer und wesentlicher Bestandteil des Hospizdienstes.

Eine ehrenamtliche, beziehungsweise freiwillige Tätigkeit liegt vor, wenn sich Menschen

- zumeist 2 bis 5 Stunden pro Woche
- vom Alter unabhängig
- unentgeltlich (nicht gewinnorientiert)
- in der Regel bei Absicherung gegen Risiken (Unfall, Haftpflicht)
- kontinuierlich oder in Projekten
- im sozialen, ökologischen, kulturellen, pastoralen, politischen, Frieden und Versöhnung stiftenden Bereich, im Bereich der Bildung, des Sports oder aber für das Gemeinwohl engagieren.

Ehrenamtliche im Lukas Hospiz sind Bürgerinnen und Bürger aus unterschiedlichsten Berufsgruppen; sie durchlaufen eine Ausbildung und bilden sich ständig weiter.

Ehrenamtliche sind keine Einzelkämpfer, sondern Teil eines multidisziplinären Betreuungsteams.

Die Ehrenamtlichen arbeiten eng mit hauptamtlichen Fachkräften zusammen, die ihnen die Möglichkeit zum Informationsaustausch und Praxisanleitung bieten.

2. Beschreibung der ehrenamtlichen Tätigkeiten

Ehrenamtliche können ihre Arbeit gästenah, gästefern oder variabel leisten.

Gästenah Tätigkeiten

Die gästenah Tätigkeiten bedingt die Bereitschaft zur Kontaktaufnahme mit dem Menschen in seiner letzten Lebensphase.

Es gilt Wunsch und Wollen des Gastes zu respektieren und zu unterstützen, wobei das eigene individuelle Handeln mit der Gesamtkonzeption, dem Pflegeleitbild, der Hausordnung sowie mit den Aufgabenfeldern der Hauptamtlichen in Einklang stehen muss.

Es sollte sorgsam und sensibel darauf geachtet werden, ob das, was man tut, auch vom kranken, sterbenden Menschen angenommen wird und nicht alleine den eigenen Vorlieben, Fähigkeiten oder Gewohnheiten folgen.

Konzept zur ehrenamtlichen Arbeit im Lukas Hospiz, Herne

Man unterscheidet folgende Unterstützung bei der gästenahen Tätigkeit:

- emotional /psychische Unterstützung, z.B.:

- Gespräche anbieten
- Die Hand auf die Stirn legen
- Die Hand ab und zu sanft streicheln und halten
- Begrenzte Sitzwachen / Nachtwachen
- Zugang zur „Außenwelt“ ermöglichen
- Biographisches Arbeiten fördern
- Dasein, mit aushalten

- spirituell Unterstützung, z.B.:

- Zugang zur Spiritualität unterstützen, aber keinesfalls missionieren
- Kontakt zum Geistlichen herstellen (Heimatgemeinde, Hausseelsorger)
- Begleitung zum Gottesdienst
- Gemeinsames Gebet
- Vorlesen spiritueller Texte
- Gemeinsamer Besuch im Raum der Stille
- Mitarbeit am Gedenkgottesdienst, im Trauercafe, am „Tag der Trauer und des Trostes“

- soziale Unterstützung, z.B.:

- Gespräch mit Angehörigen führen
- Unterstützung bei Telefonaten
- Förderungen und Unterstützungen bei Interessen und Hobbys
- Kreatives Handeln fördern
- Vorlesen
- Gemeinsames Hören von schöner Musik
- Kontakt zu anderen Gästen im Gemeinschaftsraum ermöglichen
- Zimmer dekorieren

- körperliche/lebenspraktische Unterstützung, z.B.:

- Kontrollinstanz und Informationsweitergabe an Pflegepersonal bei
 - Schmerzwahrnehmung
 - Übelkeit/Erbrechen
 - Atemnot
 - starker Unruhe
 - Krampfanfällen
 - Eigen- und Fremdgefährdung
- nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal
 - Mundpflege, Mund befeuchten
 - Essen und Getränke reichen
 - kleine pflegerische Tätigkeiten, wie Gesicht und Hände waschen – keine Grundpflege!
 - Fuß – und Handmassagen (nach interner Fortbildung Basale Stimulation / Aromapflege)
 - Rollstuhlbegleitung
 - Begleitung bei Spaziergängen, kleinen Einkäufen

Konzept zur ehrenamtlichen Arbeit im Lukas Hospiz, Herne

Gästeferne Tätigkeiten

Bei der gästefernen ehrenamtlichen Tätigkeit ist persönlich und zeitlich eine größere Distanz zwischen dem Ehrenamtlichen, dem Gast und seinen Angehörigen gegeben.

Diese Beziehungen bleiben eher oberflächlich, kurzzeitiger und spontan.

Dennoch sollten die Aspekte zur patientennahen Betreuung bekannt sein. Sie müssen aber nicht umfassend beherrscht werden.

- Mitwirkung bei der Öffentlichkeitsarbeit
- Handwerkliche Tätigkeiten
- Mitarbeit in der Hauswirtschaft
- Einkäufe erledigen
- Kuchen backen
- Gartenarbeit: Mithilfe bei der Pflege des Atriums und der Gartenanlage
- Gestaltung / Dekoration von Räumen, Bastelgruppe
- Mithilfe bei einer Hospizzeitung
- Fahrdienst
- Mitgestaltung von kirchlichen und kulturellen Veranstaltungen und Festen
- mit Kindern, Enkelkindern des Gastes, der Angehörigen oder der Besucher im Gemeinschaftsraum Gesellschaftsspiele spielen oder etwas vorlesen
- und vieles mehr

4. Kompetenzen ehrenamtlicher Mitarbeiter

Kompetenzen bei gästenaher Tätigkeit

- Die Fähigkeit, die eigenen Erwartungen und Ziele sowie die Motivation für die Mitarbeit zu klären und zu formulieren
- Bereitschaft zur Kontaktaufnahme mit dem Gast
- Bereitschaft die Selbstbestimmtheit des Gastes achten
- Verantwortungsbewusstsein
- Verbindlichkeit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit
- Das Nein zur aktiven Sterbehilfe akzeptieren
- Einfühlungsvermögen
- Ruhe am Krankenbett vermitteln
- Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Informationsweitergabe an Hauptamtliche
- Eigenverantwortlichkeit und persönliche Stabilität
- Fähigkeit sich Abzugrenzen
- Diskussionsfähigkeit bei möglicher Überforderung oder Überschätzung wie bei Fehlern
- Ablehnung durch den Gast oder Angehörigen akzeptieren
- Bereitschaft zur individuellen Reflektion und zum Gruppengespräch (Supervision)
- Bereitschaft zur Fort – und Weiterbildung
- Selbstständigkeit, wobei das eigene individuelle Handeln mit der Gesamtkonzeption, dem Pflegeleitbild, der Hausordnung sowie mit den Aufgabefeldern der Hauptamtlichen in Einklang stehen muss.
- Dokumentationsbereitschaft
- Einhaltung der Schweigepflicht zum Schutz des Gastes. Es dürfen keine Angaben zur Person, Erkrankung oder Informationen zur Familie nach außen getragen werden.

Konzept zur ehrenamtlichen Arbeit im Lukas Hospiz, Herne

Kompetenzen bei gästeferner Tätigkeit

- Die Fähigkeit, die eigenen Erwartungen und Ziele sowie die Motivation für die Mitarbeit zu klären und zu formulieren
- Verantwortungsbewusstsein
- Verbindlichkeit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit
- Das Nein zur aktiven Sterbehilfe akzeptieren
- Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit
- Kritikfähigkeit und Gesprächsbereitschaft
- Selbstständigkeit, wobei das eigene individuelle Handeln mit der Gesamtkonzeption, dem Pflegeleitbild, der Hausordnung sowie mit den Aufgabefeldern der Hauptamtlichen in Einklang stehen muss
- Bereitschaft zur Informationsweitergabe an Hauptamtliche
- Einhaltung der Schweigepflicht zum Schutz des Gastes. Es dürfen keine Angaben zur Person, Erkrankung oder Informationen zur Familie nach außen getragen werden

5. Qualifizierende Vorbereitung

Die qualifizierende Vorbereitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Lukas Hospiz wird durch den Förderverein und die Lukas-Hospiz GmbH unterstützt und finanziert.

Hausleitung und Koordination wirken bei der Gewinnung, Auswahl und Ausbildung der Ehrenamtlichen mit.

Die Ausbildung findet im Rahmen eines Basiskurses und eines Aufbaukurses in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Ruhr im Lukas-Hospiz Herne statt.

Im Anschluss an den Basiskurs findet ein Praktikum im Hospiz statt (ca. 4 Std. tgl. auf möglichst 3 aufeinander folgenden Tagen). Diese Hospitation bietet einen Einblick in die Hospizarbeit mit der Möglichkeit herauszufinden, wie sich die Begegnung mit fremden, kranken Menschen gestaltet, um so einen eigenen Arbeitsbereich für sich zu entdecken (gästenah/gästefern).

Während der qualifizierenden Vorbereitung werden weitere Fortbildungen als Abendveranstaltungen angeboten, wie z.B. Handreichungen am Krankenbett und Hygiene.

Der nächste Basiskurs findet im Lukas-Hospiz ab Mai 2009 immer an einem Samstag im Monat statt.

Inhalte Basiskurs (40 Stunden):

- Einführung – Einblicke – Klärungen
- Ethische Fragen
- Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit
- Gesprächsführung
- Sich selbst im Blick behalten

Praktikum im Hospiz (minimal 12 Stunden)

Inhalte Aufbaukurs (72 Stunden):

- Für sich selbst sorgen
- Lebensbilanz
- Gesprächsführung
- Krankheitsbilder
- Begegnung mit Tod im eigenen Leben
- Diesseits und jenseits des Todes
- Trauer
- Abschied nehmen
- Rückblick und Ausblick

Konzept zur ehrenamtlichen Arbeit im Lukas Hospiz, Herne

Ziele

- Die persönliche Auseinandersetzung mit dem Gedanken an den eigenen Tod zu fördern
- Die Bereitschaft sich für andere in einer besonderen Lebensphase aktiv und zuverlässig tätig zu engagieren und aus eigener Erfahrung sowie der Erfahrung anderer zu lernen.
- Eigene Grenzen erkennen und bei möglicher Überforderung oder Überschätzung Hilfe einfordern.
- Mit Beginn der praktischen Arbeit treffen sich die Ehrenamtlichen regelmäßig zum Erfahrungsaustausch, um Erlebnisse und Fragen miteinander zu besprechen

6. Koordination

Aufgaben:

- Einsatzplanung der ehrenamtlichen Helfer
- Betreuung der Ehrenamtlichen während des Einsatzes durch Einzelgespräche
- Fachliche sowie menschliche und psychische Unterstützung, z.B. bei der Bewältigung von Ängsten vor Sterben, Tod und Trauer
- Spannungen und Konflikte wahrnehmen, sie an- und aussprechen
- Mitwirkung bei der Gewinnung, Auswahl, Ausbildung, Weiterbildung und Supervision der Ehrenamtlichen
- Schaffung von Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten
- Betreuung der Ehrenamtlichen bei Gruppentreffen
- Unterstützung von gemeinsamen Aktivitäten
- Einsatzdokumentation
- Versicherungsschutz gewährleisten (Haftpflicht und Unfall)
- Beantragen von Fördergeldern zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit

Ziele:

- Eine für Ehrenamtliche und Einrichtung gleichermaßen zufrieden stellende Einsatzplanung gewährleisten
- Regelmäßige Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen
- Krisen erkennen und Unterstützung anbieten
- Hohe Zufriedenheit aus der ehrenamtlichen Tätigkeit gewinnen und sich wertgeschätzt fühlen
- Anerkennung und Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit durch Hauptamtliche
- Ein guter Informationsfluss zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen
- Intensivierung des ehrenamtlichen Engagements
- Schutz – Absicherung durch Haftpflicht- und Unfallversicherung
- Gewinnung neuer Ehrenamtlicher
- Qualitätssicherung
- Regelmäßige Fortbildungen und Supervision

Kontakt: Martin Heldmann, Koordinator Ehrenamt im Lukas-Hospiz,
Jean-Vogel-Str. 43, 44625 Herne, Telefon: 02323-2297111
Fax: 02323-2297128; Internet: www.lukas-hospiz.de
e-Mail: heldmann.ea@lukas-hospiz.de

Konzept zur ehrenamtlichen Arbeit im Lukas Hospiz, Herne



Literatur / Quellennachweis:

AKM Ambulantes Kinderhospiz München (2006) www.kinderhospiz-muenchen.net

Caritas Ehrenamt und Freiwilligendienst www.caritas.de/33993.html

Brinkmann, Wilhelm (2002), Familienhilfe mit Ehrenamtlichen, Auerverlag, Donauwörth

Drolshagen, Christoph (2003), Lexikon Hospiz, Gütersloher Verlagshaus

Müller, Monika (2005) Handreichungen für Multiplikatoren, Pallia Med Verlag Bonn

Fuchs; Knoche; Hermes; Sterzenbach; Seitz; Weber (1999): Die besondere Bedeutung des Ehrenamtes in der Hospizarbeit, Interdisziplinäre Gesellschaft für Palliativmedizin Rheinland-Pfalz e.V.

Student, Johann-Christoph, Die Rolle der Ehrenamtlichen in der Hospizarbeit, Hospiz Stuttgart, <http://christoph-student.homepage.t-online.de>

Seeger, Christa (2006), Palliative Care, Ehrenamtlichkeit als Besonderheit im palliativen Team (11.2), Springer Verlag Heidelberg

Einrichtungshandbuch Lukas-Hospiz Ehrenamt	Modul
Konzept Einsatz ehrenamtliche Mitarbeiter	
Bearbeitet: Martin Heldmann	
Freigegeben:	geändert: 09.03.09 Überprüfung: